

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 317.

Freitag den 12. November.

1852.

Bekanntmachung.

Zufolge des im vorigen Jahre gefassten Rathsbeschlusses wird die Expedition der Sparcasse, der anzustellenden Zinsberechnung halber, auch im künftigen Jahre vom 1. bis mit 15. Januar für das Publicum geschlossen bleiben.
Leipzig, den 11. November 1852.

Die Deputation zur Sparcasse.

Gustav-Adolf-Verein.

Die am 9. dieses Monats Abends 6 Uhr im großen Saale der ersten Bürgerschule abgehaltene Versammlung des Leipziger Zweig-Vereins zur Gustav-Adolf-Stiftung bot schon durch verhältnißmäßig zahlreichen Besuch einen erfreulichen Beweis gesteigerter Theilnahme, namentlich aber während der Verhandlungen selbst ein so reges Interesse, daß wir einen wenn auch nur kurzen Bericht den Lesern dieses Blattes schuldig zu sein glauben.

Der Gustav-Adolf-Verein gleicht in seiner Gliederung einem schönen kräftigen Baume; den Stamm bildet der in Leipzig waltende Central-Verein mit seinen weitgreifenden Ästen, den Haupt-Vereinen, und diese treiben wieder ihre immergrünen Zweige in den Zweig-Vereinen; Hülfsvereine und Land-Parochien schließen sich den Letzteren als Blätter und Blüthen an. Unsere Vaterstadt ist sonach als Pflanzstätte des Gustav-Adolf-Vereines eben so Sitz des Central-Vereines, wie auch eines Haupt- und eines Zweig-Vereines; beide letztere Vereine haben gemeinsamen Vorstand; der Vorsitzende desselben, Herr Oberkatechet Dr. Naumann, eröffnete die Versammlung mit einem kurzen aber erhebenden Gebet!

Den ersten Theil der Tagesordnung bildeten Mittheilungen aus dem Bereiche der Vereinsthätigkeit, namentlich über die letzten Versammlungen des Haupt-Vereins Leipzig (in Freiberg) und des Central-Vereins (in Wiesbaden). Herr Archidiaconus Dr. Fischer, welcher der ersteren dieser Versammlungen als Deputirter Leipzigs präsidirt hatte, war leider durch Krankheit abgehalten, dem Zweig-Vereine persönlich über jene Versammlung zu berichten; seine treue Anhänglichkeit an die Sache des Vereins hatte aber seinem Herzen und seiner Feder einen so schönen, vom Herrn Archidiaconus Dr. Tempel vorgetragenen Bericht über jene, durch Freibergs und seiner Gäste Eifer zum erhebenden Feste gestempelten Versammlung geliefert, daß sich wohl in der Brust der mehrsten Anwesenden der Wunsch regte, es möge dieser Bericht, wie die ihm folgende Feuerrede des Herrn Pastor Dr. Großmann aus Püchau allen Mitgliedern des Vereins durch eines seiner zu gewärtigenden fliegenden Blätter zugänglich gemacht werden. Herr Dr. Großmann berichtete in freier Rede über die Wiesbadener Hauptversammlung, oder vielmehr, das Feuer seines Vortrages riß die Versammlung nach dem schönen gastfreien Wiesbaden mit fort, führte sie ein in die durch Gottesdienst täglich neu geweihte Vereinsthätigkeit, nahm sie sodann mit auf die Rheinreise bis St. Goar und zurück nach Bingen, die, wie sehr sie auch vorher von anderer Seite bespöttelt wurde, einem großen Triumphzuge gleich; die Versammelten sahen im Geiste die vom Ufer allerwärts freudig grüßenden Wimpel und hörten den jubelnden, mit feierlichem Glockenklang gemischten Morgenruß der herandrängenden glaubenstreuen Menge, der vom Schiffe aus (des regierenden Herzogs Gunst hatte dasselbe zur Verfügung der Deputirten gestellt) mit dem schönen Lied: „Ein feste Burg ist unser Gott“ erwiedert wurde; aber der Sprecher riß die Versammelten wieder los, um sie mittelst der in Wiesbaden anderweit erlangten Berichte mitzunehmen nach Holland, wo verdeckte und

offene Angriffe auf unsern Glauben die Brüder an treue Abwehr mahnen; er führte sie weiter durch das ferne Ungarn zu den zerstreuten Protestanten in Konstantinopel, Smyrna und Beyruth. Ueberall blickten sie vertrauensvoll und hilfesuchend auf unsern Verein, und Pflicht eines jeden Protestanten, dem sein Heiligstes heilig ist, ist es, mit Herz und Hand die Sache des Gustav-Adolf-Vereins zu fördern.

Einen weitem interessanten Gegenstand bildete die Besprechung und einstimmige Annahme eines schon in letzter Versammlung vom Herrn Diaconus M. Gräfe gestellten Antrages: der hiesige Zweig-Verein wolle durch vierteljährig zu veranstaltende kirchliche Versammlungen die Vereinszwecke kräftigen und fördern.

Der Cassirer des Zweig-Vereins, Herr Kaufmann Kus, berichtete hierauf über den Verlauf der diesjährigen Sammlung, die trotz stattgehabter Theuerung, trotz der vielen Separatsammlungen für Feuersbrünste und dergleichen, und abgesehen von einer Brutto-Einnahme von ca. 150 Thlr., welche der Gustav-Adolf-Verein ebenfalls im letztverfloffenen Rechnungsjahre in Leipzig für die sogenannten Hamburger Kunstblätter zu Gunsten der Gemeinde Syblowicz vereinnahmt hatte, dennoch die Höhe

von Thlr. 1812. 11. 9. für Leipzig,
= 215. 7. 4. aus den Parochien
und = 14. — — für Zinsen

(gegen Thlr. 1781. 1. 4, Thlr. 198. 21. 6 und Thlr. 14. im vorhergegangenen Rechnungsjahre) erreichte und nach Abzug der unvermeidlichen, vom Herrn Cassirer näher motivirten Spesen von 203 Thlr. 10 Ngr. 4 Pf. mit Thlr. 1838. 8. 9. in die Casse des Haupt-Vereins abgeliefert war. Die Zahl der Mitglieder war von 2135 auf 2269 gewachsen. Zur Revision des Cassenwerkes ließen sich Herr Ger.-Director Adv. Praße und Herr Adv. Sombold-Sturz gütigst bereit finden.

Zum Schluß verschrift die Versammlung zur Wahl an Stelle von 4 ihrer ausscheidenden Vorstandsmitglieder; mit großer Stimmenmehrheit wurden

Herr Domherr und Superintendent Dr. Großmann und
= Kaufmann E. W. Heyne

wieder, und
Herr Diaconus M. Gräfe und
= M. Wille

neu gewählt.

Mit dem Bewußtsein, einen schönen Abend verlebt zu haben, trennte sich die Versammlung.

Bericht über die Witterungs- und Krankheitsverhältnisse im Monat October.

Der Monat October zeichnete sich durch große Veränderlichkeit der Witterung, frühzeitige Herbststürme und ungewöhnlich anhaltende milde Temperatur aus. Böllig heitere Tage waren 12 (ununterbrochen vom 10—12., 16—21.), leicht bewölkt 4, die übrigen